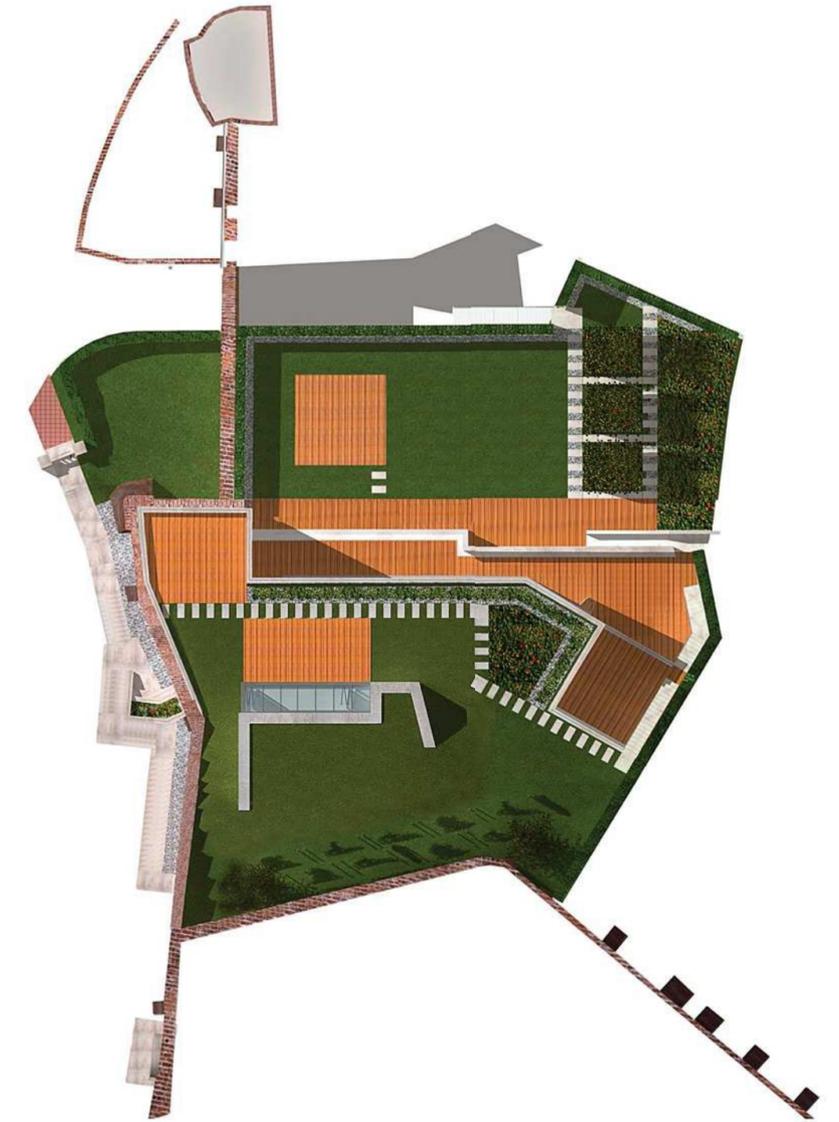
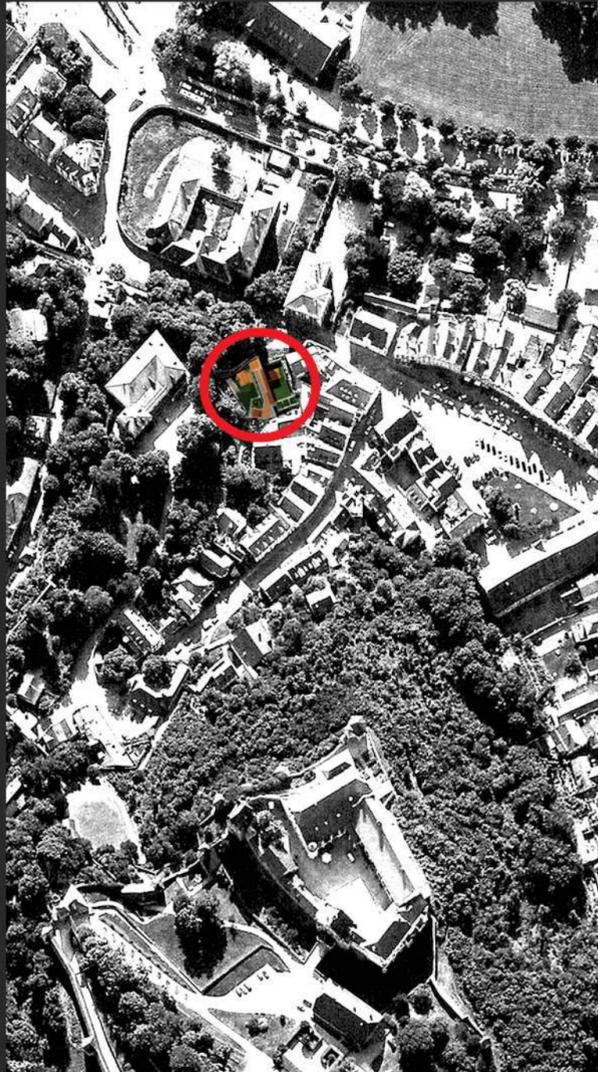


AM MÜNCHENER TOR

jacoop PROJEKTgmbh+cokg



KOMFORTABEL UND MODERN WOHNEN IN DER HISTORISCHEN ALTSTADT VON LANDSHUT

DIE VERANTWORTLICHEN

jacoop ARCHITEKTEN
jacoop PROJEKTgmbh+cokg

Dipl.-Ing. FH Bernd Hanseder
Architekt VFA

Mitarbeiter:
Horia Boian Architekt CAD Konstr.
Dipl.-Ing. FH Norbert Eichner Architekt

Fachplaner:
Heizung, Lüftung, Sanitärinst.
Elektroinst. und Tragwerkspl.
Ingenieurbüro Apfelböck

Gartenarchitektur:
Dipl. Ing. Susanne Schmidt-Hergarten
Landschaftsarchitektin

Baugrubenstatik:
Dipl. Ing. Peter Frehe

Bodengutachten:
GEOLAB H.W. Ernst

Systemadministration:
Dipl. Ing. Christian Schultze

Innere Münchener Straße 47
84036 Landshut
Telefon 0871-92 21 77-33
Telefax 0871-92 21 77-38
projekt.gmbh+cokg@jacoop.de
www.jacoop.de

Bauort:
Innere Münchener Straße 1
84028 Landshut

INHALT

DAS UMFELD

IM DEZENTRALEN ZENTRUM LANDSHUTS
AUF HISTORISCHEM BODEN
IN GRÜNER STADTLAGE

SEITE 04 -05
SEITE 06 -07
SEITE 08 -09

DIE ANSICHTEN

IM ENSEMBLESCHUTZ
EIN HAUS MIT ZUKUNFT / PERSPEKTIVEN

SEITE 10 -11
SEITE 12 -13

DIE EBENEN

FOYERGARAGE E0
GARTENETAGE E1
TERRASSENETAGE E2
DACHGARTENETAGE E3
DACHGARTEN E4

SEITE 14 -19
SEITE 20 - 27
SEITE 28 - 31
SEITE 32 - 37
SEITE 38 - 41

KURZBAUBESCHREIBUNG

SEITE 42 -56

IM DEZENTRALEN ZENTRUM

LANDSHUTS

- Altstadt mit Stiftsbasilika St. Martin 1
- Neustadt mit Wochenmarkt 2
- Einkaufszentren 3
- Burg Trausnitz mit Hofgarten, Herzoggarten und Schlößchen 4
- direkt auf die B11, B12, B299 und A92 5
- Josef Deimer Tunnel 6
- Parkplatz Grieserwiese (1000 Stellplätze) 7
- Stadtpark mit Monopteros 8
- Hotels 9
- TGL Turnverein und Eissporthallen 10
- Schwimmbad 11
- Klinikum Landshut 12
- Hauptbahnhof Landshut 13
- Achdorfer Krankenhaus 14
- Isar mit Isarauen 15



Die Lage des Objektes

In der Niederbayerischen Metropole bieten sich dem Besucher in einer lebendig malerischen Prachtstraße und romantisch charmanten Gassen vielfältige und facettenreiche Erlebniswelten. Schlicht und monumental, geschichtsträchtig, traditionell und weltoffen zugleich – das ist Landshut!



STIFTSBASILIKA ST. MARTIN
Einmalig mit dem höchsten Backsteinkirchturm der Welt.



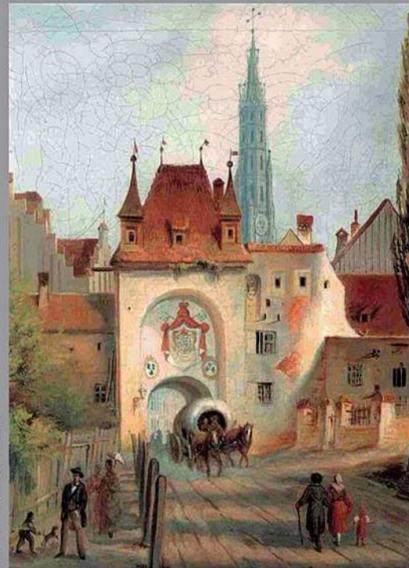
BURG TRAUSNITZ
Herzoglich, weithin sichtbar ein Wahrzeichen der Stadt.

DIE STADTRESIDENZ
Niederbayerisch und italienisch, der erste Renaissancepalast nördlich der Alpen.

Eine Fülle von Sehenswürdigkeiten mit Bauten aus verschiedenen Stilepochen erzählen Geschichten und locken jährlich tausende Kunst- und Kulturliebhaber in das historische Zentrum.



AUF HISTORISCHEM BODEN



Wohnen am Münchener Tor - das bedeutet Leben in einem einzigartigen von der Historie geprägtem Umfeld im mittelalterlichem Zentrum von Landshut.

Direkt an der Stadtmauer, neben dem Chuniginturm und dem ehemaligen Münchener Tor, entsteht neuer, moderner Lebensraum, der sich

bereichernd in die historische Stadtlandschaft einfügt. Die architektonische Gebäudehülle wird in den Hang eingebettet und von dem Grün alter Bäume geschützt und geborgen.

Individualisten finden hier an der Grenze zur Altstadt mit einmaligem Blick auf die Burg Trausnitz Raum für privilegiertes Wohnen und Leben.



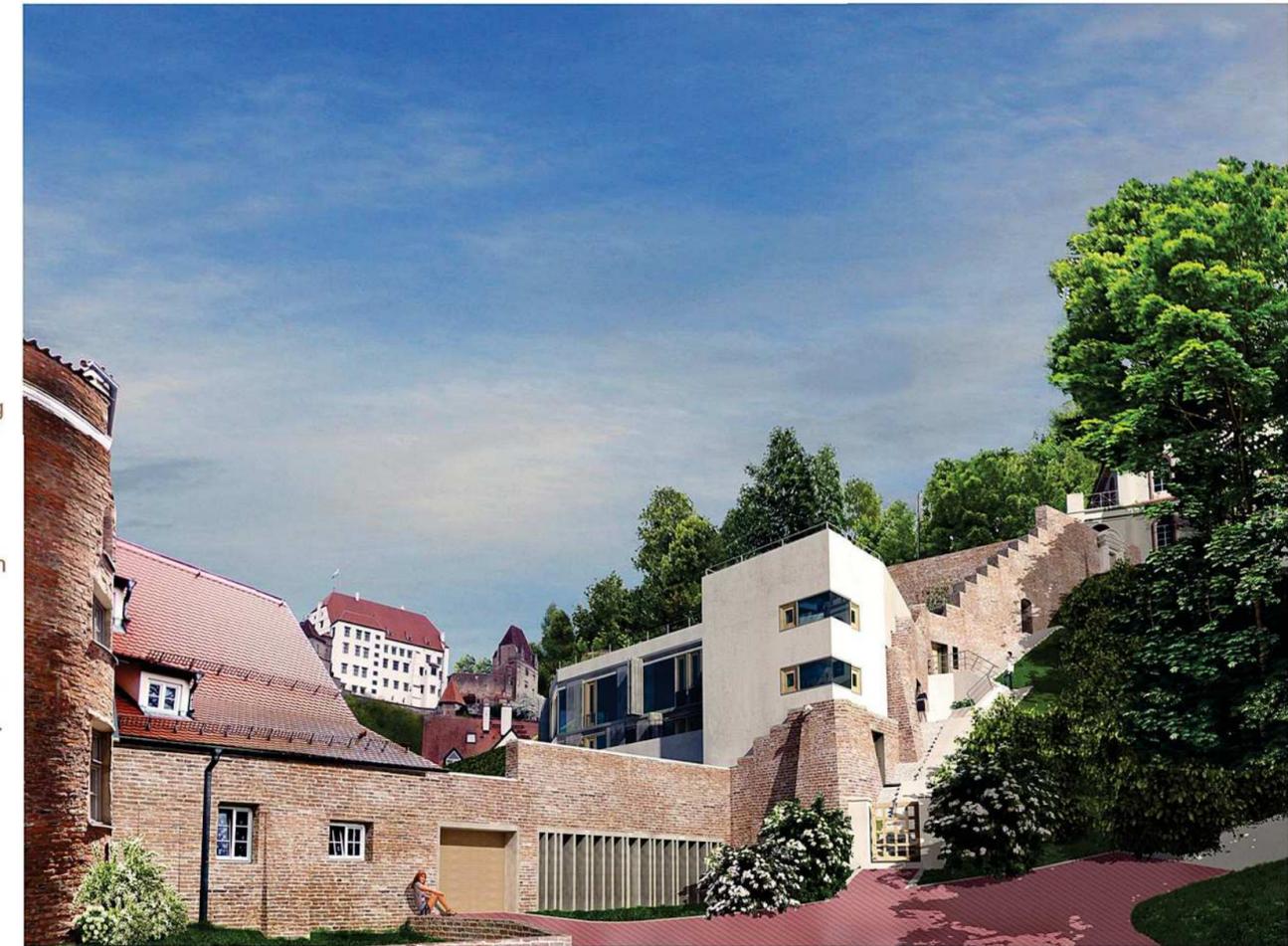
1
Das Münchener Tor fiel um 1875, wohl aus verkehrstechnischen Gründen dem Abbruch zum Opfer.

2
Chuniginturm, halbrunder Turm hinter dem ehemaligen Hirschenwirt. Aus einem der oberen Stockwerke soll die Königin, die Chunigin, häufig die Reisenden bei der Passage des Tores beobachtet haben.

3
Eine fast gleichartige Treppe führte in früheren Zeiten hinauf zum Biergarten vor dem Balskeller, dem späteren Ottonianum.

Das Zusammentreffen von alter und neuer Architektur stellt seit jeher eine große Herausforderung für den Planer dar, gleichzeitig liegen darin aber auch einzigartige Chancen. Das Ziel, zeitgenössischen Stil mit dem einheitlichen historischen Stadtbild zu verbinden, wurde durch eine innovative moderne Architektursprache erreicht.

Die Integration und Bestandssicherung der Stadtmauer sollte nach dem Vorbild vergangener Jahrhunderte durch eine Überbauung gesichert werden. In Abstimmung mit dem Bausenat, den Behörden und dem Gestaltungsbeirat darf nun der Neubau direkt neben die Stadtmauer gestellt werden und diese mit in die Planung einbezogen werden. Entsprechend führt eine fußläufige äußere Erschließung in Form einer Treppe zu den einzelnen Etagen.



IN GRÜNER STADTLAGE

Das einmalige Hanggrundstück befindet sich am Rand der Altstadt mit seiner Fußgängerzone, innerhalb und unmittelbar an der historischen Stadtmauer.

Flankiert von altem Baumbestand sind noch weitere Grünflächen wie der Hofgarten, die Isarau oder der Stadtpark in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen; diese laden zum Spazieren, Laufen oder Radfahren ein.



In dieser zentralen Lage finden Sie Einkaufsmöglichkeiten für jeden Bedarf und Märkte mit Lebensmitteln aus der Region. Zahlreiche Restaurants, Cafes und Bars laden zum Verweilen ein. Stadttheater oder Kinos sind in unmittelbarer Nähe.

Alle städtischen Einrichtungen, wie Schwimm- und Hallenbad, Sportanlagen und Eisstadion, Rathaus oder Klinikum, sind schnell zu Fuß zu erreichen.

Mit dem westlichen Ausgang des Josef-Deimer-Tunnels auf die B11 in 300 Meter Entfernung, ist der Anfahrtsweg zur Autobahn (A92) und somit zum Flughafen Franz-Josef-Strauß, sowie nach München, Passau oder Regensburg äußerst kurz.



IM ENSEMBLESCHUTZ

Neben der unmittelbaren Nähe der Einzeldenkmäler, dem Chuniginturm mit Stadtmauer, dem Ottonianum, sowie dem alten Amtsgericht, war die topografische Lage der bestimmende Faktor im Entwurfsprozess.

Vier oberirdische Geschosse, bestehend aus einem Sockel- und einem Staffelgeschoss sowie zwei Regelgeschossen, werden übereinander gestapelt in den steilen Hang hinein geschoben. Es entsteht ein erratischer Block mit ausschließlich nach Nordwesten orientierter Fassade.

Die Grünflächen bleiben weitestgehend erhalten.



Das schlichte Bauwerk vermittelt, wie eine archaische Festung, Schutz und Massivität. Eine durchgängige Sichtbetonoptik verleiht dem Objekt, als Gegenstück zum gotischen Sichtmauerwerk und nicht als Gegenteil, ein bescheidenes aber charakterstarkes Äußeres.

Die einfache klare Formgebung und die puristisch archaische Materialität des Wärmedämmbetons werden unterstrichen durch breite, hochformatige Fensterelemente aus massiver Eiche, gepaart mit fest verglasten Elementen, die durch sehr schlanke Glasleisten gehalten werden.

Verschiebbare, elektrisch betriebene Rippenstreckmetallelemente sorgen in den beiden oberen Etagen für den Sichtschutz, eine Dreifachverglasung auf allen Ebenen für einen hohen Grad an Wärmedämmung und Schallschutz.



EIN HAUS MIT ZUKUNFT

Einer der wichtigsten Entwurfsgedanken war, neben höchstem Komfort und Barrierefreiheit, eine hohe Nutzungsflexibilität mit möglichst variablen Grundrissen zu erreichen. Maßgeblich für die erreichte Flexibilität ist zum einen, die Art der gewählten Erschließung, zum anderen die Anordnung von großflächigen, barrierefreien Etagen über einer geräumigen Foyergarage. Ausschlaggebend für eine perfekte Teilbarkeit beziehungsweise den Zusammenschluss der Grundrisse war die wohlüberlegte Lage und Organisation der Erschließung, also des Eingangsbereichs, der Flure und Treppen. Die Lage der zusätzlichen Hauseingänge, die durch die Stadtmauer zu erreichen sind, ermöglicht die Anordnung von unabhängig nutzbaren Einliegerwohnungen / Arbeitsbereichen,

die in ihrer Größe variabel sind. Eine Grundvoraussetzung für die Zukunftstauglichkeit des Bauwerks ist die Gebäudestruktur mit seiner dafür kompromisslos ausgelegten Statik, also dem Einsatz von tragenden Außenwänden neben nichttragenden Innenwänden. Dies alles gewährleistet, dass der Grundriss möglichst frei einteilbar ist. Mobile Trennwände sowie eine flexible Fenstergliederung waren weitere wichtige Ansatzpunkte. Leichtbauwände, gepaart mit Einbaumöbeln, machen spontane Nutzungsänderungen durch Umbau unkompliziert. Die Lage der Versorgungsleitungen für Brauch- und Abwasser, Strom und Heizung in den Wänden wurde so festgelegt, dass sie bei späteren Umgestaltungen nicht hinderlich ist.

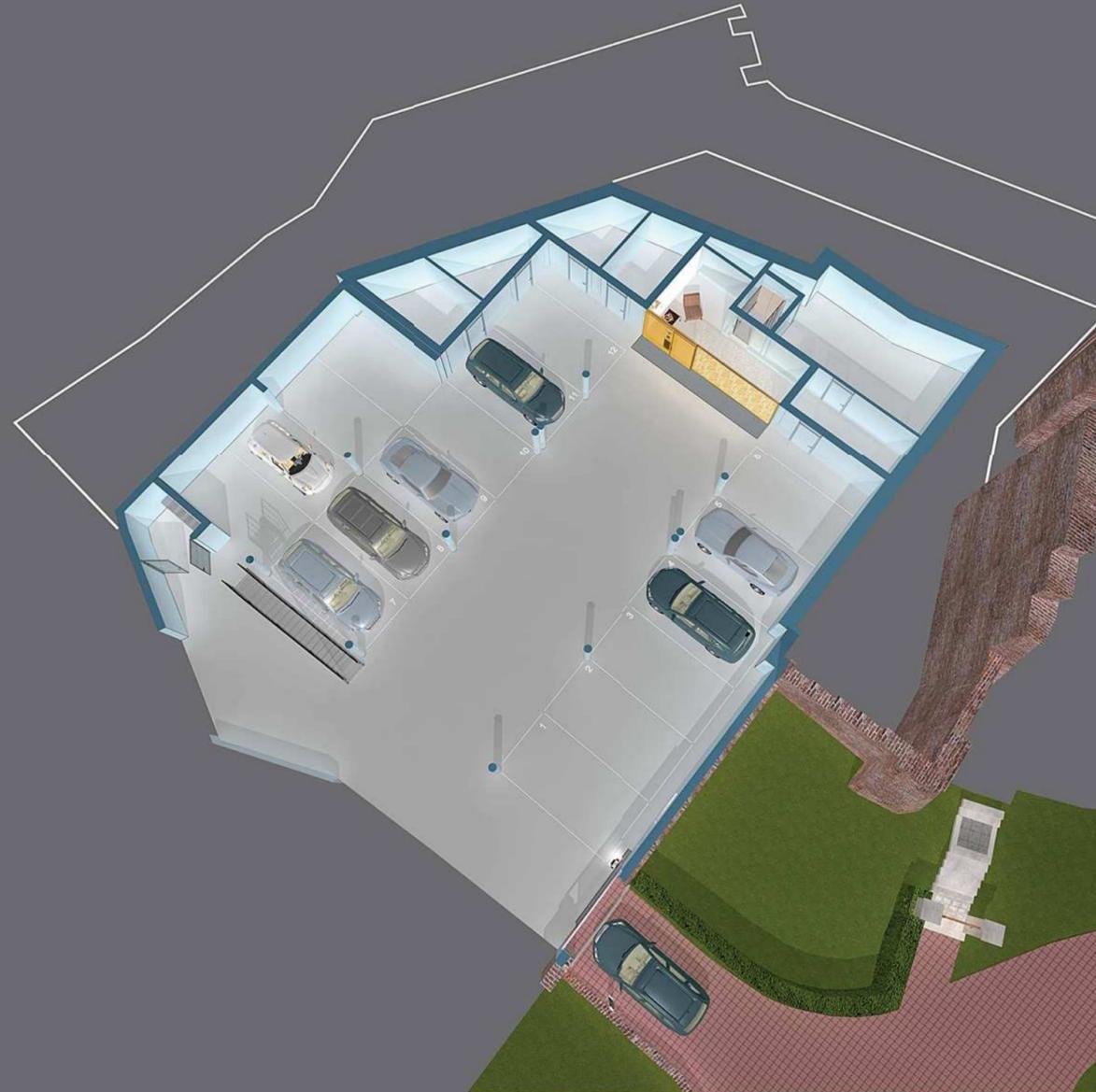


PERSPEKTIVEN



FOYERGARAGE EBENE 0

| NR. | RAUM | FLÄCHE m ² ca. |
|------|-----------------------------|---------------------------|
| 0.1 | VORRAUM | 17,57 |
| 0.2 | HAUSANSCHLUSS | 9,18 |
| 0.3 | HEIZUNG | 29,25 |
| 0.4 | AUFZUG | 3,33 |
| 0.5 | HAUSMEISTER | 8,14 |
| 0.6 | ABSTELLRAUM | 7,67 |
| 0.7 | ABSTELLRAUM | 7,64 |
| 0.8 | ABSTELLRAUM | 9,32 |
| 0.9 | 8 STELLPLÄTZE | |
| 0.10 | DOPPELBOX MIT STAUR. 9/ 10 | |
| 0.11 | DOPPELBOX MIT STAUR. 11/ 12 | |
| 0.12 | MÜLLRAUM | |



FOYERGARAGE



EO

BILD RECHTS UND RECHTS AUSSEN

Die Foyergarage übernimmt den Ort des Ankommens.

Die Ausstattung ist hochwertig und die Raumgestaltung großzügig und hell.

Die gespachtelten Wände, Parkmarkierungen und Sockelleisten aus Edelstahl, sowie der Boden aus geschliffenem Estrich, unterstreichen den hochwertigen Charakter der Foyergarage.

Die dimmbaren LED Leuchten an der Decke sorgen bei Tag und Nacht für angenehmes Licht.



FOYERGARAGE

IMÜ-1
INNERE MÜNCHENER STR. 1

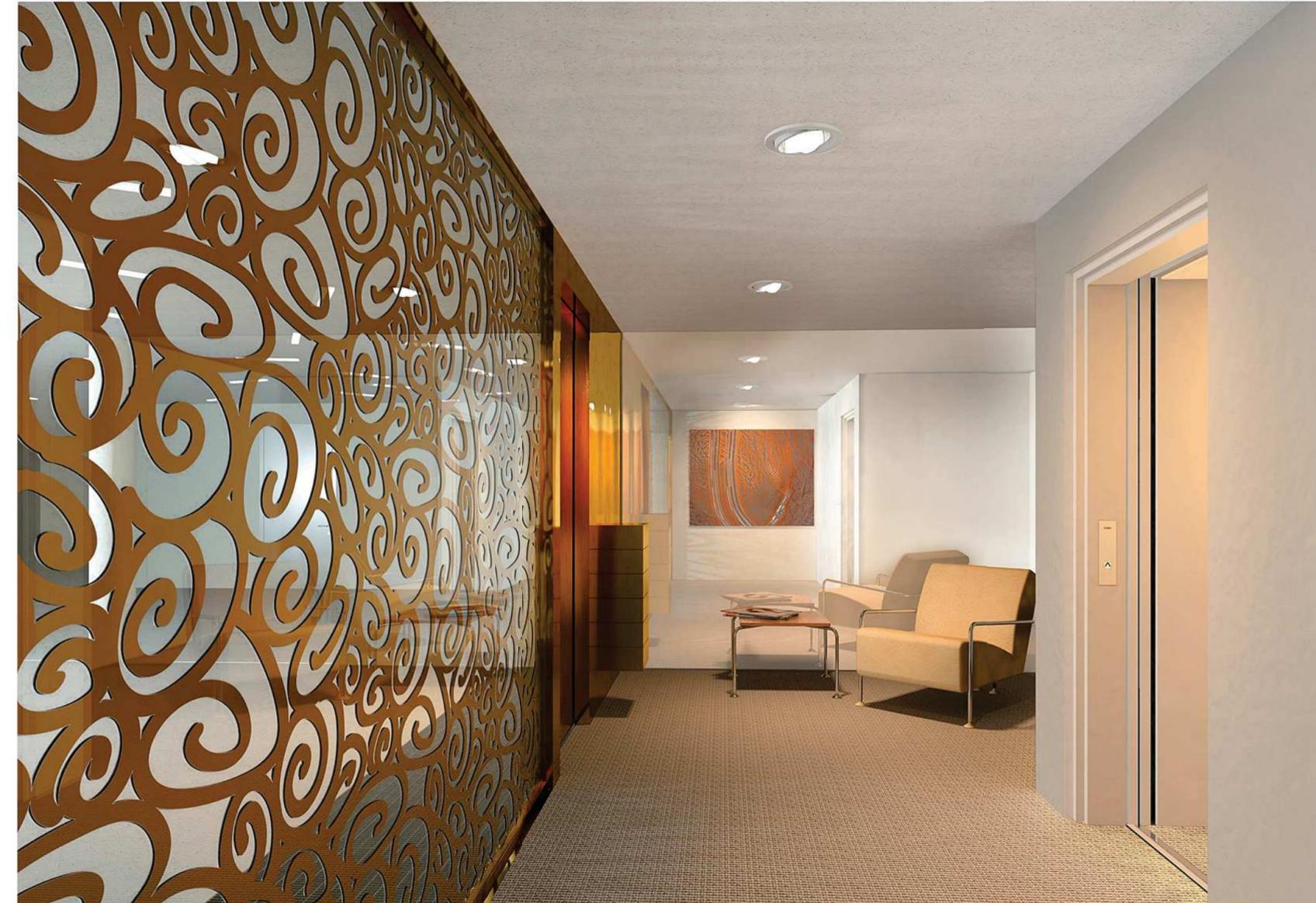


BILD RECHTS UND RECHTS AUSSEN

Der Eingangsbereich zum Foyer/Aufzug ist in warmen Goldtönen gehalten und verbreitet eine wohltuend warme und einladende Atmosphäre.

Direkt neben der Eingangstür befinden sich die Gegensprechanlage mit Videoauge, die Namensschilder mit Wohnungsklingeln und die Briefkästen. Die Foyertür öffnet sich transpondergesteuert automatisch.

Der Innenbereich des Foyers bietet Platz zum Sortieren der Post, zum Verweilen oder Warten.



E1

GARTENETAGE EBENE 1

| NR. | RAUM | FLÄCHE m ² ca. |
|------|-----------------|---------------------------|
| 1.2 | WOHNEN/ESSEN | 127,17 |
| 1.3 | GÄSTEZIMMER | 23,40 |
| 1.4 | SCHLAFZIMMER | 28,80 |
| 1.5 | ANKLEIDE | 9,59 |
| 1.6 | BAD | 13,69 |
| 1.7 | WC | 1,32 |
| 1.8 | DIELE | 21,33 |
| 1.9 | GÄSTE WC/DUSCHE | 6,34 |
| 1.13 | ABSTELLRAUM | 3,01 |

GESAMT : 234,65

GARTEN: 313,50



GARTENETAGE

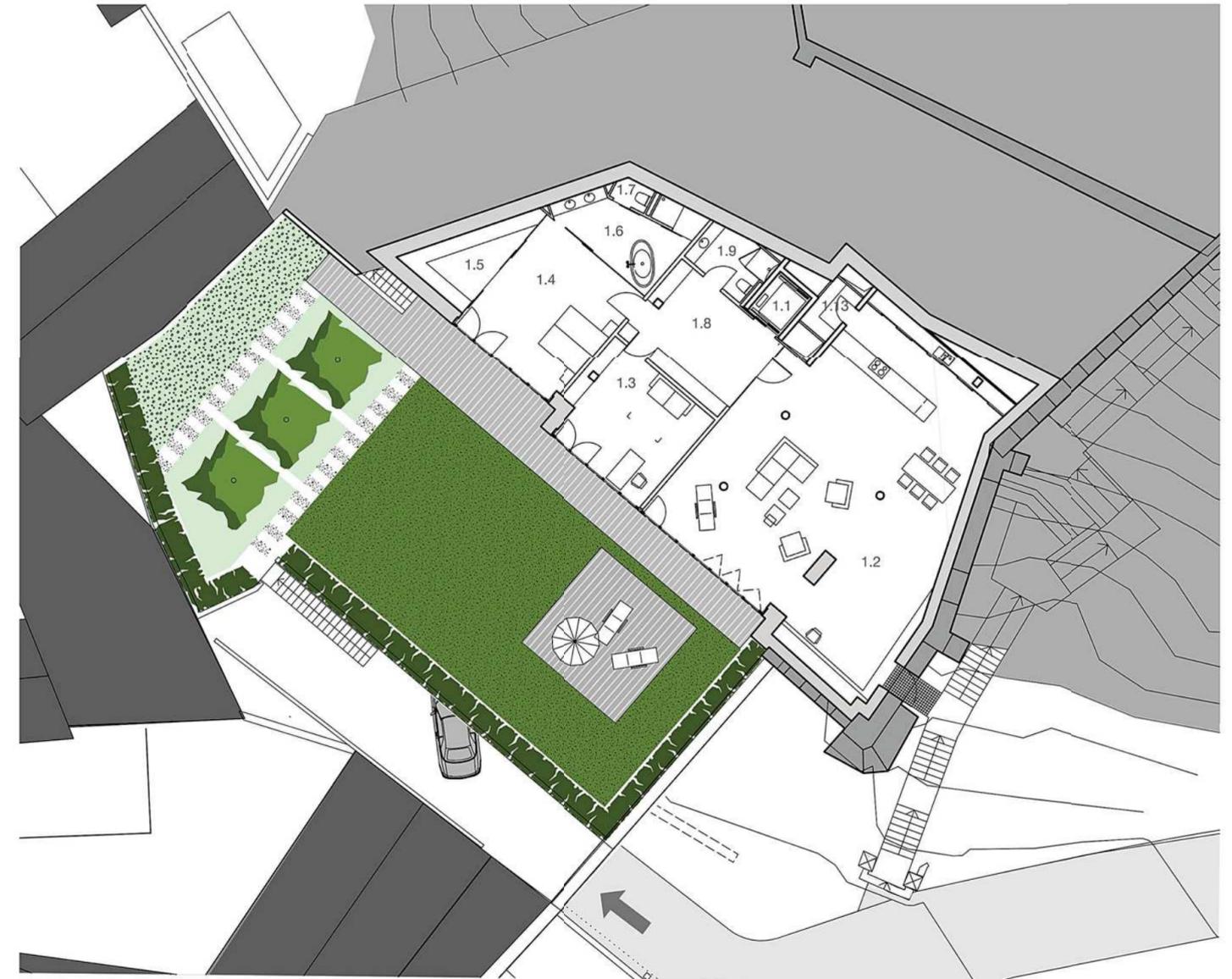


BILD RECHTS

Mit dem Aufzug gelangt man von der Foyergarage komfortabel und direkt in die Diele der jeweiligen Wohnebene.

BILD RECHTS AUSSEN

Diele und Wohnbereich sind durch eine Glaswand getrennt, dadurch wird die Großzügigkeit des angrenzenden Wohnbereiches sichtbar und die Diele wird zum erweiterten Wohnbereich.



E1

GARTENETAGE

IMÜ-1
INNERE MÜNCHENER STR. 1

BILD RECHTS UND RECHTS AUSSEN
Wohnraum und Garten werden, dank
der komplett zu öffnenden Faltschiebe-
türen, zu einem großen Lebensraum.



BILD OBEN RECHTS | VARIANTE 1

Ein in sich geschlossener und großzügiger Schlafbereich (Bad, Ankleide Schlafzimmer) mit intelligenter Glasabtrennung (schaltbares Glas wird auf Knopfdruck undurchsichtig)



BILD UNTEN RECHTS | VARIANTE 2

Gestaltungsvariante in hellem Design



BILD AUSSEN RECHTS

Detailansicht Bad



TERRASSENETAGE EBENE 2

WOHNUNG

| NR. | RAUM | FLÄCHE m ² ca. |
|------|----------------------|---------------------------|
| 2.6 | HOBBY RAUM / FITNESS | 33,11 |
| 2.8 | BAD | 13,25 |
| 2.9 | ANKLEIDE | 10,09 |
| 2.10 | SCHLAFZIMMER | 17,93 |
| 2.11 | DUSCHE | 1,18 |
| 2.12 | GÄSTEBAD | 3,53 |
| 2.13 | WC | 1,62 |
| 2.14 | AUFZUG | 3,33 |
| 2.15 | GÄSTEZIMMER/ARBEIT | 20,81 |
| 2.16 | WOHNEN-ESSEN | 67,10 |
| 2.17 | DIELE | 12,06 |
| 2.18 | KÜCHE (KOCHBEREICH) | 10,89 |
| 2.19 | ABSTELLRAUM | 1,25 |
| 2.20 | ABSTELLRAUM | 1,62 |

194,34

EINLIEGERWOHNUNG

| | | |
|-----|------------|-------|
| 2.1 | WOHNEN | 29,20 |
| 2.2 | KOCHNISCHE | 3,74 |
| 2.3 | BAD | 3,19 |
| 2.4 | DIELE | 11,18 |
| 2.7 | HWR | 1,00 |

48,31

GESAMT: 242,65

TERRASSE: 59,50



TERRASSENETAGE

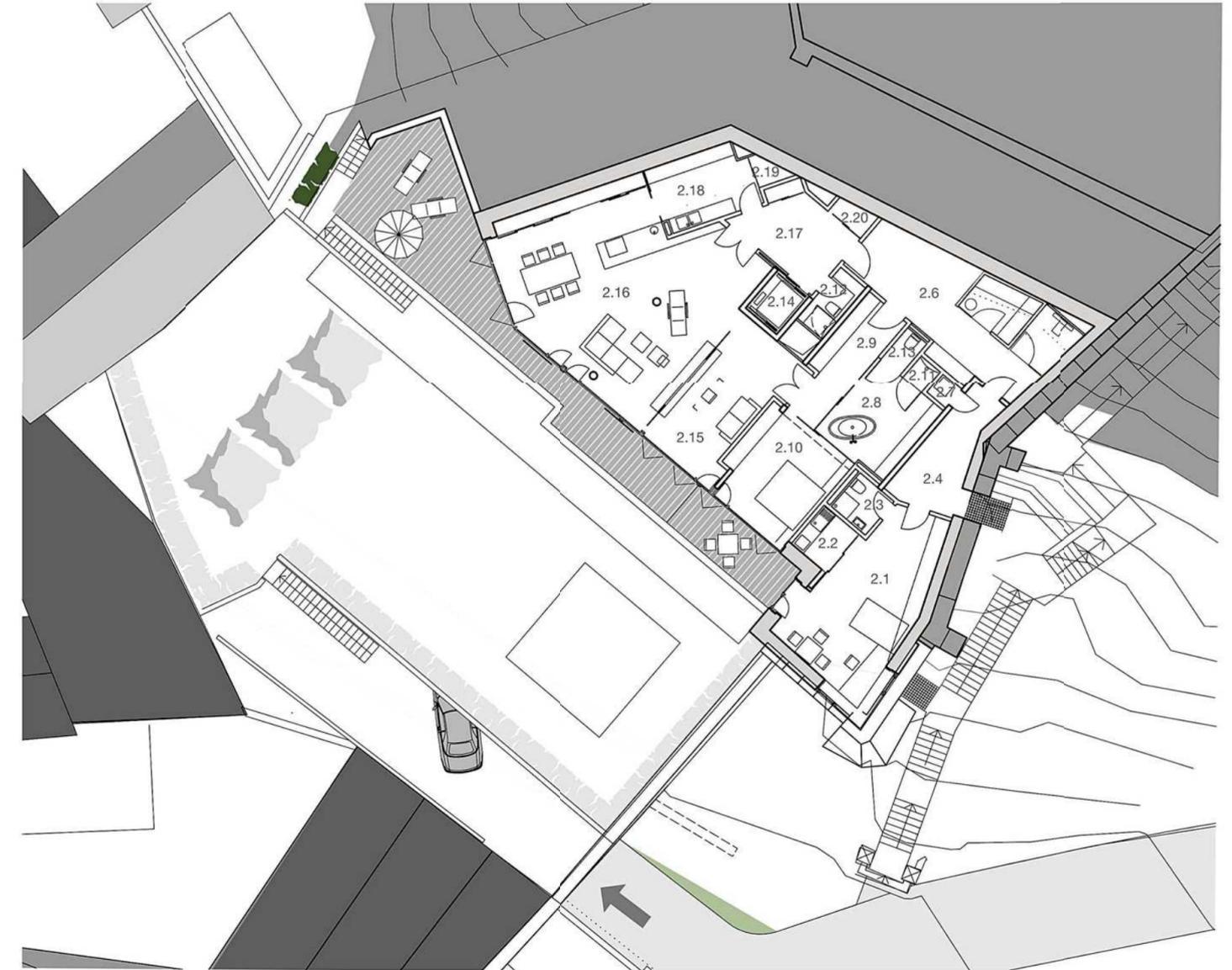


BILD RECHTS AUSSEN

Terrasse und Balkon schließen sich direkt an den großzügig und offen gestalteten Wohn-, Koch- und Essbereich an. Elektrisch verschiebbare Rippenstreckmetallelemente dienen als Sichtschutz.

BILD RECHTS

Das Turmappartement, jeweils auf Ebene 2 und 3 möglich, mit eigenem Zugang über die Außentreppe und Blick auf die nahe Altstadt sowie die Burg Trausnitz lässt sich vielfältig nutzen.

Raumsparende Schiebelemente trennen Küche und Wohnbereich.



DACHGARTENETAGE EBENE 3

WOHNUNG

| NR. | RAUM | FLÄCHE m ² ca. |
|------|----------------------|---------------------------|
| 3.6 | HOBBY RAUM (FITNESS) | 31,32 |
| 3.8 | BAD | 13,25 |
| 3.9 | ANKLEIDE | 10,09 |
| 3.10 | SCHLAFZIMMER | 17,93 |
| 3.11 | DUSCHE | 1,15 |
| 3.12 | GÄSTEBAD | 3,53 |
| 3.13 | WC | 1,62 |
| 3.14 | AUFZUG | 3,33 |
| 3.15 | GÄSTEZIMMER/ARBEIT | 20,81 |
| 3.16 | WOHNEN-ESSEN | 68,69 |
| 3.17 | DIELE | 12,06 |
| 3.18 | KÜCHE (KOCHBEREICH) | 10,89 |
| 3.19 | ABSTELLRAUM | 1,25 |
| 3.20 | ABSTELLRAUM | 1,62 |
| | | 194,21 |

EINLIEGERWOHNUNG

| | | |
|-----|------------|-------|
| 3.1 | WOHNEN | 29,20 |
| 3.2 | KOCHNISCHE | 3,74 |
| 3.3 | BAD | 3,19 |
| 3.4 | DIELE | 12,73 |
| 3.7 | HWR | 1,00 |
| | | 49,86 |

GESAMT:

244,07

TERRASSE

21,50

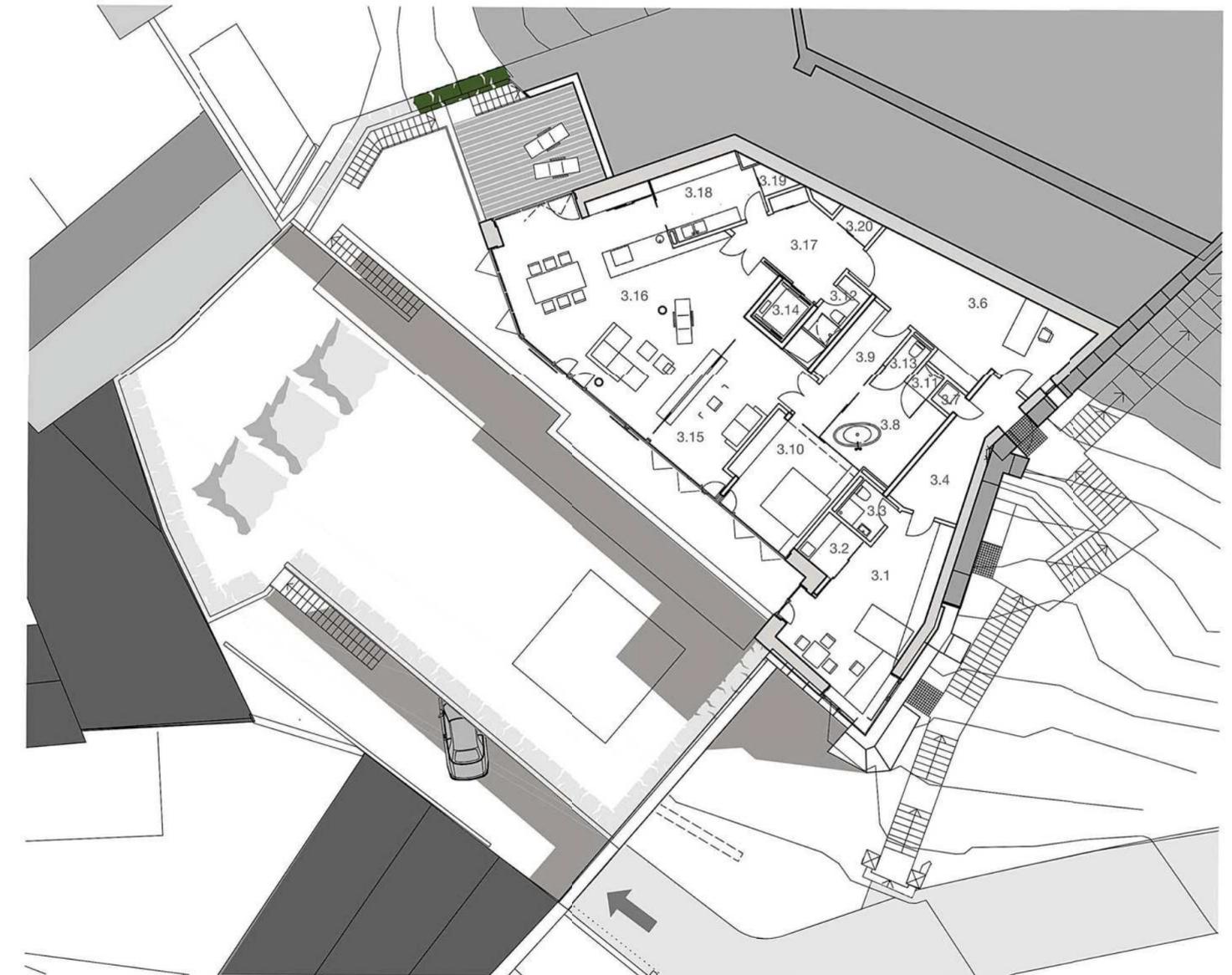
| | | |
|------|--------------------|-------|
| 3.21 | WELLNES IN EBENE 4 | 70,29 |
| 3.22 | SAUNA IN EBENE 4 | 6,63 |
| 3.23 | DIELE IN EBENE 4 | 2,17 |
| 3.24 | DUSCHE IN EBENE 4 | 3,47 |

GEASMT EBENE 4

82,56



DACHGARTENETAGE



E3

DACHGARTENETAGE

IMÜ-1
INNERE MÜNCHENER STR. 1

BILD RECHTS UND RECHTS AUSSEN
Zwei Einrichtungsvarianten zu
Koch- und Essbereich auf Ebene 3.
Im Hintergrund die große Dachterrasse
mit Außentreppe zum Dachgarten.



E2 + E3

EINRICHTUNGS VARIANTEN

ALLE BILDER

Drei Einrichtungsvarianten zu Schlafzimmer mit Bad auf den Ebenen 2+3

Schlafzimmer und Bad jeweils im gleichen Design und mit aufeinander abgestimmten Materialoberflächen.



E4

DACHGARTEN EBENE 4

| NR. | | FLÄCHE m ² CA. |
|-----|---------------------|---------------------------|
| 4.1 | GRÜNFLÄCHE | 318,57 |
| 4.2 | HOLZDECK | |
| | AUSSICHTSTERRASSE | 19,81 |
| 4.3 | HOLZDECK | |
| | AUFENTHALTSTERRASSE | 23,74 |
| | GESAMT DACHGARTEN | 362,30 |



DACHGARTEN

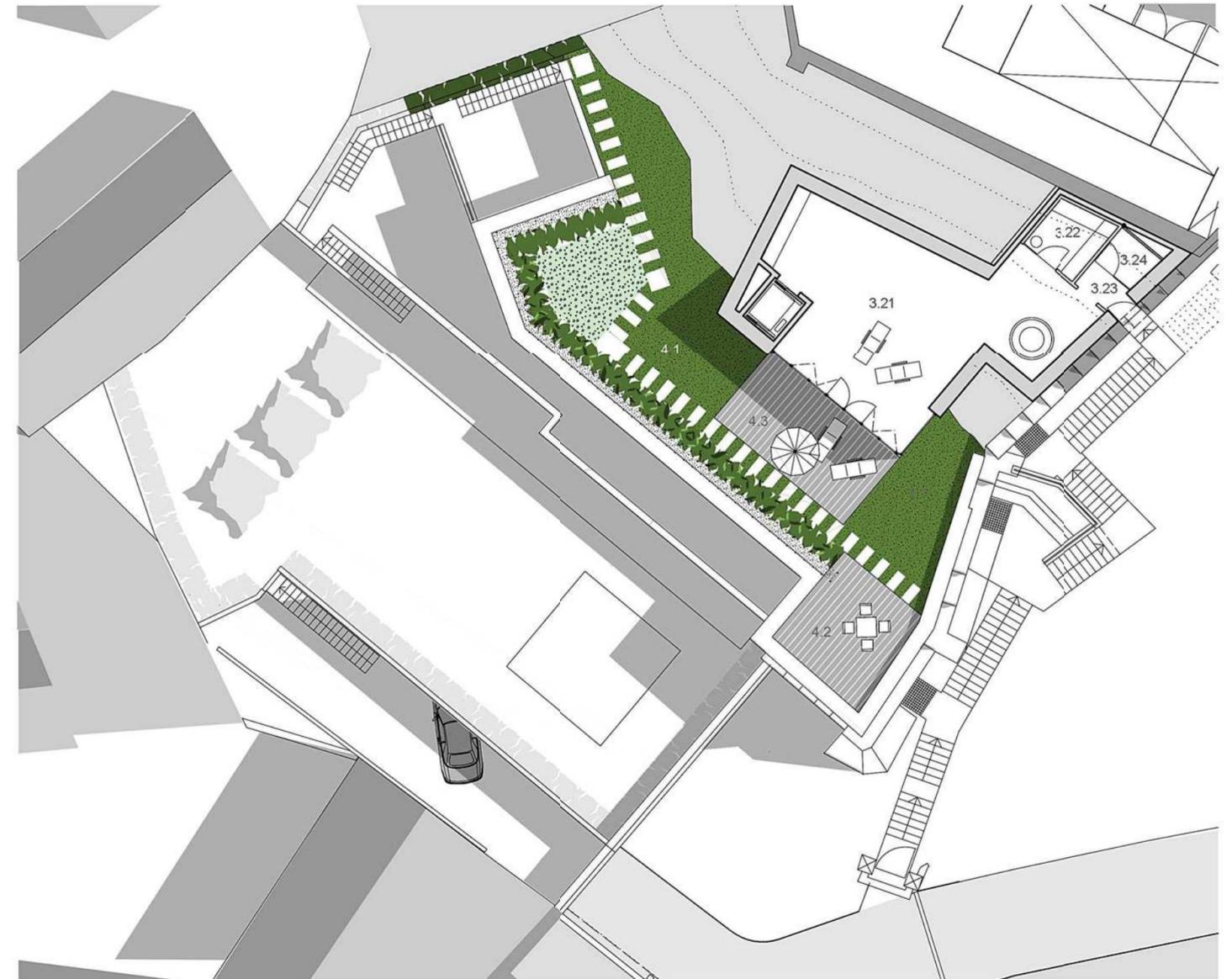


BILD RECHTS

Bei Zusammenlegung der Wohnebene 2 und 3 ergibt sich die Möglichkeit die beiden Ebenen in der Bibliothek (Studio) durch eine Wendeltreppe zu verbinden.



BILD RECHTS AUSSEN

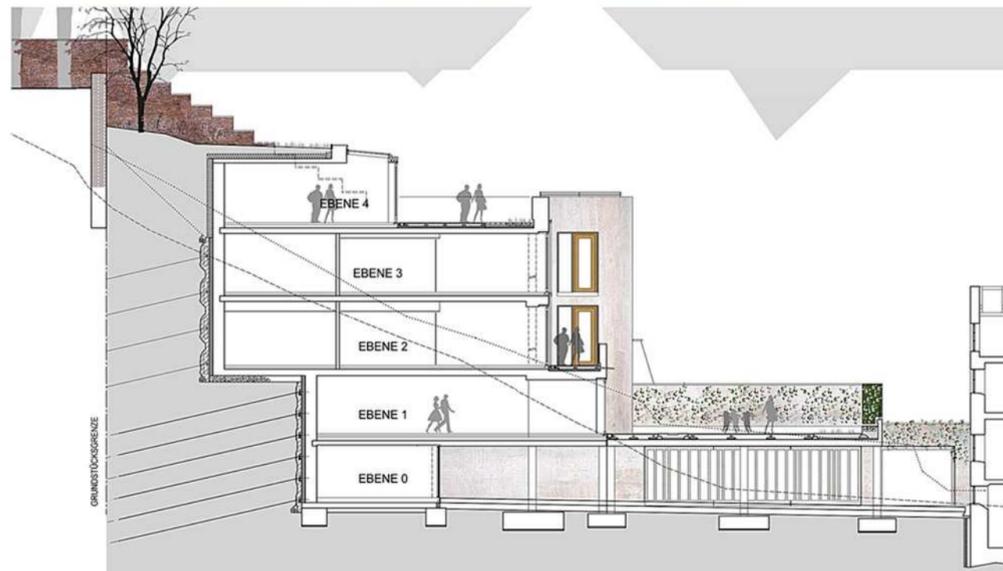
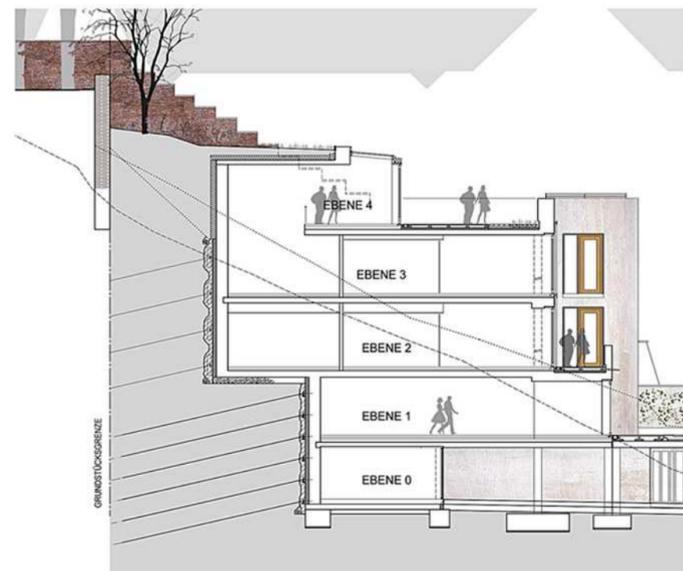
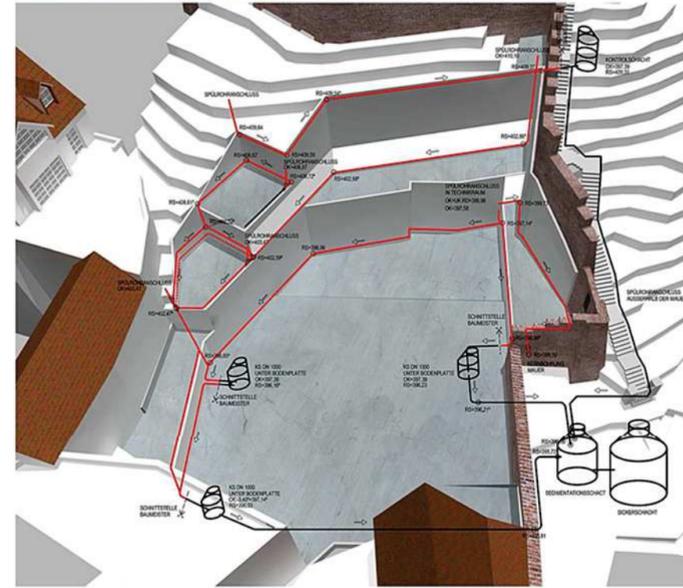
Der Dachgarten mit Blick auf die Burg Trausnitz und den Backsteinturm der Martinskirche.



KURZ- BAUBESCHREIBUNG

BILD OBEN
Baugrube, Baugrubensicherung (mit Drainage)
Baugrube, Perspektive von Norden.

UNTEN
Links Schnitt mit Galerie
Rechts Schnitt ohne Galerie



BAUGRUBE

Die sehr aufwendige Baugrube setzt sich zusammen aus vertikalen Ankerwandelementen mit bergseitig verlegten Drainageleitungen. Die Ankerwandelemente bestehen aus stahlbewehrten Nagelwänden nach Zulassung, modifizierten Unterfangungen im Spritzbetonverfahren und Injektionsankern zur Sicherung der Bestandswände. Die Ankerköpfe, nämlich Platte und Spannbuchse werden in der Spritzbetonwand versenkt um eine durchgängige Verteilung der Perimeter-Dämmung zu erreichen. Zur Erstellung der Treppenanlage im Bereich außerhalb der Stadtmauer wird ein Teilstück des angrenzenden Waldstückes einvernehmlich mit der Behörde gerodet. Zum Schutz des verbleibenden Waldstückes wird ein Waldsaum gepflanzt. Die Stadtmauer und das zugehörige Grundstück befinden sich im Eigentum der Stadt Landshut. Nutzungsrechte und Verpflichtungen sind über einen notariellen Vertrag geregelt. Gleiches gilt für die Zufahrt.

GRÜNDUNG

Die Gründung erfolgt auf einer kapillarbrechenden Kiesfilterschicht mit einer Geotextileinlage. Unter den Ebenen 0 und 2 wird die auskragende Gründung zusätzlich mit einem kapillarbrechenden Gründungspolster aus Glasschaum thermisch geschützt.

HISTORISCHE STADTMAUER

Die historische Stadtmauer ist dreischalig. Die beiden äußeren Schalen bestehen aus massivem Ziegelmauerwerk. Die mittlere Schicht besteht aus betonähnlichem, mittelalterlichem Material (Opus cementicium oder Emplekton). Die Wandstärke der Mauer beträgt sechzig und mehr Zentimeter. Der horizontal verlaufende Bereich wird nach Erfordernis erneuert.

WÄNDE

Die Außenwände, mit Ausnahme der Garage, werden gegen Erdreich bzw. vor der Spritzbetonwand aus bewehrtem Wärmedämmbeton (Technolith oder ähnlich, $d = 46 \text{ cm}$) hergestellt. Die regelmäßigen Stöße und Nagelstellen sind sichtbar. Lunkern sind sichtbar und beabsichtigt. Größere Lunkern werden mit geeigneter Spachtelmasse ausgeglichen bzw. geschlossen und falls erforderlich geschliffen. Zwischen den Umfassungswänden und der o.g. Spritzbetonwand wird, soweit erforderlich, eine 14 cm starke Perimeter-Dämmung aus Polystyrol-Hartschaumplatten vorgesehen. Die bewitterten Außenwände bestehen aus Wärmedämmbeton (Technolith oder ähnlich, $d = 60 \text{ cm}$). Lunkern sind sichtbar und beabsichtigt. Größere Lunkern werden mit geeigneter Spachtelmasse ausgeglichen. Betonwände werden nicht verputzt, aber weiß beschichtet und falls erforderlich gespachtelt.

STÜTZEN

Die Stützen bestehen aus Stahlbeton, die Oberfläche ist glatt, mit regelmäßig sichtbaren Schalungsstößen und Nagelstellen. Falls erforderlich werden diese gespachtelt. Die Stützen werden weiß beschichtet.

GESCHOSSDECKEN

Die Geschossdecken im Bereich des Wohngebäudes werden in Stahlbeton nach geprüfter stischer Berechnung ausgeführt bzw. über der Ebene 3 in Stahlbeton WU (wasserundurchlässig). Die Decke unter dem Dachgarten in Ebene 1, über der Garage ($d = 30 \text{ cm}$) wird ebenfalls in Stahlbeton WU (wasserundurchlässig) ausgeführt. Die Decke über Ebene 1 im Bereich der Balkonterrasse besteht aus Wärmedämmbeton ($d = 42 \text{ cm}$). Die Räume in Ebene 1, 2 und 3 bekommen teilweise doppelt beplankte abgehängte Gipskartondecken.

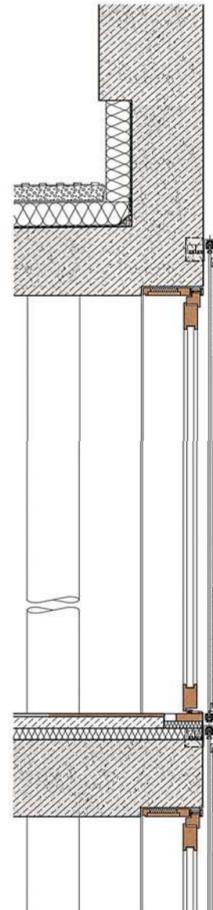
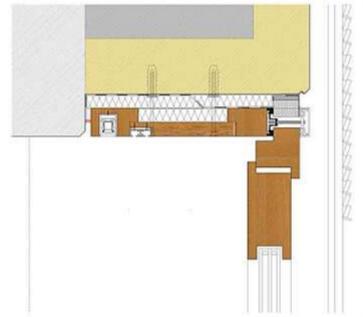
GARAGENBODEN

Die befahrbare Bodenplatte der Garage besteht aus bewehrtem Stahlbeton ($d = 22 \text{ cm}$), in einem Gefälle von 2% auf Frostschutzkies verlegt. Die Oberfläche wird flügelgeglättet und geschliffen. Die Unterteilung der Stellplätze erfolgt durch eingelassene Edelstahlschienen. Die einzelnen Stellplätze werden durch große, in den Boden eingelassene, Zahlen aus Edelstahl markiert. Die Stützen bekommen Edelstahlsockelleisten.

TRENNWÄNDE

Tragende innenliegende Trennwände bestehen aus Stahlbeton ($d = 20 / d = 25 \text{ cm}$), die Oberfläche ist glatt, gespachtelt und weiß gestrichen. Die nichttragenden Innenwände werden in Trockenbauweise als Metallständerwand ($d=12,5 / d=15,5 \text{ cm}$) mit GK-Doppelbeplankung und einer Dämmschicht aus Mineralwolle hergestellt. Betonwände werden nicht verputzt, aber gespachtelt und weiß beschichtet.

KURZ- BAUBESCHREIBUNG



AUSSENTREPPEN UND STÜTZWÄNDE

Die innerhalb des Grundstückes liegende Außentreppe von Ebene 1 bis Ebene 4 wird als Sichtbetontreppe hergestellt. Die Stützwände um die Terrassen in Ebene 2 und 3 bestehen ebenfalls aus Sichtbeton, die Oberfläche ist glatt, mit regelmäßig sichtbaren Stößen und Nagelstellen. Die Sichtbetonblockstufen und die Sichtbetonstützwände der Treppenanlage, außerhalb der Stadtmauer, werden auf Magerbetonfundamenten, mit Anschluss an die Drainage, frostfrei gegründet.

GRUNDSTÜCKS- ENTWÄSSERUNG

Das auf dem Grundstück und im Bereich der Außentreppe anfallende Niederschlagswasser, sowie der Rücklauf aus der Grundwasserwärmepumpe, werden einem Sickerschacht im Bereich der Zufahrt zugeführt, somit wird kein Niederschlagswasser der Kanalisation zugeführt.

ABDICHTUNG

Die zu entwässernden Dachflächen werden ohne Gefälle, als Umkehrdächer im „Nullgefälle“ ausgeführt. Die Abdichtung der Dächer ist dreilagig, bituminös. Die Abdichtung erfolgt zusätzlich zu den bereits wasserdichten Stahlbetondecken.

FASSADE UND FENSTER

Die Nord- und die Nordostfassade bestehen aus einer Pfosten-Riegelkonstruktion mit Dreifachverglasung und Faltschiebetürelementen, jeweils im Bereich des Wohn-/Essraumes. Bezüglich des Schalldämmmaßes werden höchste Ansprüche erfüllt (Schallschutzverglasung 46db). Der Schalldämmwert der Faltschiebetürelemente weicht bezüglich des Schalldämmmaßes der Gesamtkonstruktion mit 44 db von dem der Pfosten-Riegelkonstruktion mit 46db ab. Gemäß Schallschutzgutachten sind aber die Anforderungen im Bereich der Faltschiebetürelemente entsprechend geringer. Sollte in diesen Bereichen ein schwellenloser Übergang gewünscht werden geht dies auf Kosten des Schalldämmmaßes. Die Pfosten-Riegelkonstruktion besteht aus einer Brettschichtholzkonstruktion in Eiche, astfrei, fein geschliffen mit gerundeten Kanten. Die Fenstertüren: Eiche verleimt, Oberfläche: innen geölt, außen fertig behandelt farblos lasiert. Beschlag: FSB Einhand- bzw. Einhand-Drehkipp-Beschlag. Der Drehkipp-Beschlag ist nicht bei allen Fenstertüren möglich.

FUSSBÖDEN

Die Fußböden werden mit Ausnahme der Abstellräume in der Ebene 0 und der Technikräume mit Fußbodenheizung ausgestattet. Je nach Fußbodenbelag sind die Estriche unterschiedlich stark.

ESTRICH

EBENE 0

Im Aufzugvorraum der Ebene 0 ist ein schwimmender Heizzementestrich vorgesehen. Die Abstellräume, die Technikräume und der Hausmeisterraum werden mit Zementestrich auf Trittschalldämmung ausgestattet. Alle Räume in der Ebene 0 erhalten eine 15 cm starke Wärmedämmung gegen die Bodenplatte. Die Abdichtung der Bodenplatte besteht aus einer vollflächig aufgeschweißten Bitumenschweißbahn.

EBENE 1

Die Wohnflächen in der Ebene 1 bekommen einen schwimmenden Heizzementestrich mit Trittschalldämmung auf einer 15 cm starken zusätzlichen Wärmedämmung.

EBENE 2/ 3

Die Wohnflächen in den Ebenen 2 und 3 bekommen einen schwimmenden Heizzementestrich mit Trittschalldämmung.

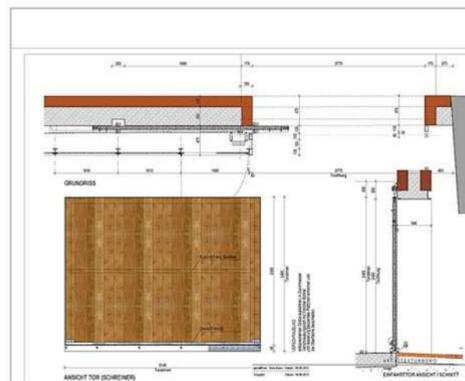
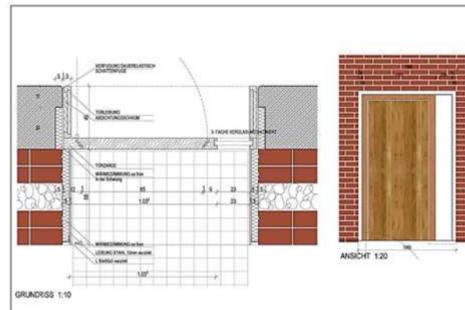
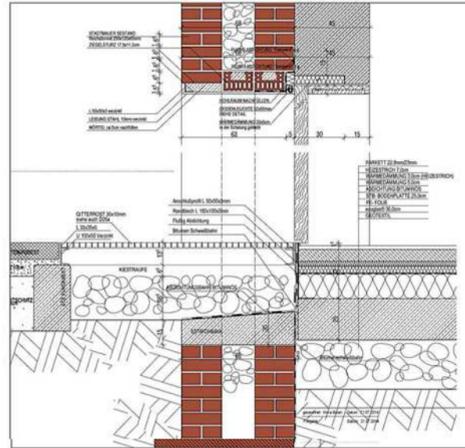
FLIESEN

In den Bädern, Duschen und WCs der Ebenen 1-3 sind Steinzeug-Fliesen (60/30 cm) von Villeroy & Boch vorgesehen. Die Verlegung erfolgt mit den erforderlichen Dehnfugen, Anschlussschienen und Kantenschutzleisten. Die Wände in Bädern, Duschen und WCs werden Türmenhoch (h = 2,10 m) gefliest und erhalten eine Abdichtung gemäß DIN 18195. Diese Räume erhalten auch Sockelfliesen (h = 7 cm) im Material der gewählten Boden- oder Wandfliese.

PARKETT EBENE 1-3

Alle Wohnräume, Küchen und Bäder erhalten Parkettböden, nach Wahl des Käufers aus dem Sortiment des Lieferanten. Vorgesehen ist Hochkant-Lamellen-Parkett aus Eiche, 8 / 22, 8 / 160 mm oder Breitlamellen-Parkett, Eiche, 16 / 16 / 160 mm, im Parallelverband, vollflächig verklebt mit geeignetem lösemittelfreiem Klebstoff. Dehnfugen, Bewegungsfugen und Übergänge bestehen aus Edelstahl-Trennschienen oder Korkstreifen. Sockelleisten, falls erforderlich, bestehen aus MDF Hochkanprofil, weiß, (15/60 mm) oder alternativ aus Edelstahl (Flachstahl matt gebürstet), gegen Aufpreis entsprechend der Ausführung. Vorgesehen sind auch Fußabstreifer für den Innenbereich, bestehend aus Aluminium-Mattenrahmen mit Fußabstreifer aus Kokos-Velour.

KURZ- BAUBESCHREIBUNG



BODENBELÄGE TEPPICH

EBENE 0

Der Aufzugsvorraum in Ebene 0 wird mit schmutzabweisendem Teppich ausgelegt.

ZIMMERTÜREN

Türen ein- oder zweiflügelig mit Holzumfassungszargen. Glattes, stumpfes Türblatt 40 mm stark, Oberfläche in DD-Lack reinweiß RAL 9010, Bänder verdeckt liegend mit FSB Edelstahlrücken-Garnitur, die Schlüsselrosette wird in das Türblatt eingelassen.

GLASWAND MIT TÜR IN EBENE 1

Zwischen Diele und Wohnraum befindet sich eine Drehflügeltür aus klarem ESG Glas, Beschläge Dorma, ohne Türschließer, incl. Türknoopf Dorma Universal aus Edelstahl.

HAUSEINGANGSTÜREN

Die Hauseingangstüren bestehen aus einem Drehflügel mit Gleitschienen-Türschließer und einem feststehenden Lichtelement. Sämtliche Stockrahmen bestehen aus massivem Eichenholz. Das Türblatt mit einer Türblattstärke von ca. 80 mm hat eine Aufdoppelung innen und außen, bestehend aus einer 1 cm dicken Eichenauflage, ohne Fugen mit glatter Oberfläche und vierseitigem Anleimer umlaufend. Sie verfügt über eine Doppeldichtung im Falzbereich der Tür bzw. des Türstocks. Die Oberfläche ist geölt mit Naturoptik. Der Sockel ist 15 cm hoch flächenbündig mit Edelstahl verblendet.

ANSTRICHE

Alle sichtbaren Innenwände und Decken werden gespachtelt und deckend weiß beschichtet. Die Beschichtung besteht aus einer Grundbeschichtung mit Keim Biosil und einer Innenwandfarbe auf Silikatbasis. Die Nassräume werden zusätzlich mit einem Fungizid-Anstrich geschützt. Abstell- und Technikräume werden nicht gespachtelt. Die Sichtbetonaußenwände bekommen eine Lasur aus hochdiffusionsfähiger, wetterbeständiger Fassadenfarbe auf Silikatbasis (Keim Granital). Die Sichtbetonaußenwandteile werden zusätzlich durch das Auftragen einer wasserdampfdurchlässigen, farblosen, lösemittelhaltigen Hydrophobierung auf Siloxanbasis mit hoher Eindringtiefe vor Umwelteinflüssen geschützt. Stahlblechtüren in der Ebene 0 werden mit schlagfestem Kunstharzlack, seidenmatt weiß beschichtet.

EINFAHRTSSCHIEBETOR

Das Einfahrtsschiebetor besteht aus einer Schiene mit oben laufenden Doppelführungsrollen mit automatischer Schließung, unten auf der Öffnungsseite mit Doppelführungsrollen versehen, an der Schließseite mit einem Laufschiene geführt. Das Tor besteht aus einem feuerverzinkten Stahlrahmen mit beidseitiger Holzverkleidung in mehrschichtverleimter Eiche, massiv.

SICHTSCHUTZANLAGE FÜR E2 UND E3

Die Sichtschutzanlage aus Schiebeläden und Faltschiebeläden besteht aus pulverbeschichteten Stahlrahmen mit einer Beplankung aus Aluminiumrippenstreckmetall. Die Faltschiebeläden bzw. Schiebeläden haben einen elektrisch gesteuerten Antrieb mit horizontaler Führung, die über verzinkte Laufschiene oben und unten gehalten werden. Die Verblendung der Laufschiene erfolgt über feuerverzinktes Stahlblech.

STAHLAUSSENTREPPE

Die einläufige gerade Stahlterrasse für den Außenbereich besteht aus Z-Stahlblechwangen und hat Gitterroststufen. Das Geländer aus Stahl hat Pfosten aus Stahlrechteckrohren und eine Füllung aus zwei horizontalen Knieleisten aus Stahlrechteckrohr mit einem Handlauf aus Stahlrohr. Die Oberfläche ist feuerverzinkt.

TREPPENGELÄNDER

Das Stahlgeländer, für abgewinkelte und gerade Treppen hat Pfosten aus Stahlrechteckrohr, am Beton befestigt, und als Füllung zwei horizontale Knieleisten aus Stahlrechteckrohren. Der Handlauf besteht aus einem Stahlrohr. Die Oberfläche ist feuerverzinkt.

ABSTURZSICHERUNG

Die Stahlgeländer zur Absturzsicherung haben Pfosten aus Stahlrechteckrohren mit quadratischen Abdeckrosetten und einer Füllung mit horizontalen Knieleisten aus Stahlrechteckrohren. Der Handlauf besteht aus einem Stahlrohr. Die Oberfläche ist feuerverzinkt.

STAHLTÜREN

Die Türelemente bestehen aus einem doppelwandigen Türblatt mit Blockzarge und Mineralwolle-Dämmung, Zarge und Türblatt sind grundiert und lackiert. Beschläge und Drücker-Garnitur sind aus Edelstahl.

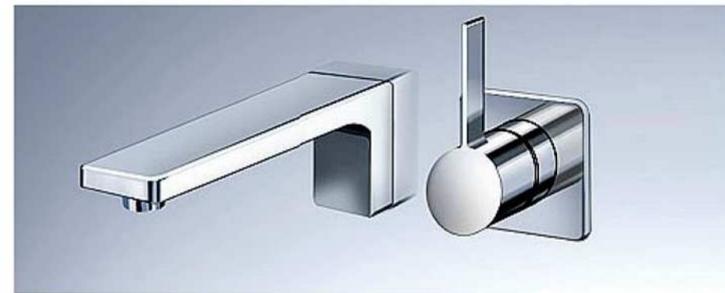
GITTERROSTE

Zwischen den Haustüren und den Podesten der Außentreppe, entlang der Stadtmauer, werden Edelstahlgitterroste (35 / 35 mm) mit verschweißtem Rand auf einer Unterkonstruktion aus Stahl-U-Profilen montiert. Ebenso wird durchlaufend vor dem Aufzugsvorraum ein Gitterrost aus Edelstahl verlegt.

STELLPLÄTZE/ SEKTIONALTORE

Die Doppelstellplätze 9/10 und 11/12 werden durch Sektionaltore vom Stauraum getrennt. Die Tore verfügen über einen Elektroantrieb mit Fernbedienung (integriert in die Schließanlage). Die Sektionaltore bekommen eine doppelwandige Stegplattenfüllung aus satiniertem Polycarbonat.

KURZ- BAUBESCHREIBUNG



HEIZUNGSANLAGE

Die Wärmeübertragung für die zentrale Wärmeenergie sowie die zentrale Wassererwärmung erfolgt über Wärmetauscher (indirekt) in das Heizsystem (geschlossene Pumpenwarmwasser- Zweirohrheizung).

GRUNDWASSERWÄRMEPUMPE

Die erforderliche Wärmeenergie wird mittels einer grundwasserbetriebenen Sole-Wärmepumpe mit 2 vorgeschalteten Plattenwärmetauschern erzeugt mit geeichtem Ultraschall-Klimazähler und Kälte-Wärmemengenzähler.

KÜHL- UND HEIZBETRIEB

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt durch eine mit Warmwasser betriebene Fußbodenheizung. Eine Zweisystemsteuerung erlaubt einen Kühl- und einen Heizbetrieb. Die Kühlung des Fußbodens kann durch den vorgeschalteten Wärmetauscher des Brunnenwassers über den Fußbodenheizkreis erfolgen. Die Steuerung wird durch eine eigene Mess-, Steuer- und Regelungstechnik in Kombination mit der Wärmepumpenregelung erreicht. Die Heizungsumwälzpumpen mit einem Betriebstemperaturbereich für Kühlung und Heizbetrieb werden in BUS-Ausstattung eingebaut. Die Messung der verbrauchten Kälte- bzw. Wärmemenge erfolgt in den Heizsträngen.

SANITÄRE EINRICHTUNG

Einen luxuriösen Standard setzen die Designbäder mit Einrichtungsgegenständen der namhaften Firmen Dornbracht, mit den Serien Lulu oder Tara, den speziell angefertigten Waschtischen mit Unterbauten aus dem Werkstoff Corian des Herstellers Dupont, der Serie Subway von Villeroy & Boch, dem Papier und Bürstenhalter Asis module 150 von EMCO, sowie einem indirekt beleuchteten Spiegel mit LCD-Uhr. Ein Highlight bilden die bodenbündigen Bette-Bettefloorduschassen mit den Raindance-Kopfbrausen von Hansgrohe. Einen weiteren Akzent setzen die Badewanne Roma aus weißem Acrylguß und die schaltbaren Glaswände. Die Hauptbäder werden jeweils von den Schlafbereichen durch schaltbares Glas (PRIVA-LITE®) und opak gestreifte Glasschiebetüren voneinander getrennt. Schaltbares Glas (PRIVA-LITE®) ist ein Verbund-Sicherheitsglas (VSG) mit einem Film aus Flüssigkristallen (LC), das sich mit einem elektrischen Schaltvorgang – so wie auch das Licht ein- und ausgeschaltet wird – von einer durchsichtigen in eine hell matte undurchsichtige Scheibe verändern lässt. Ohne Spannung ist das Glas von Natur aus milchig-weiß: es bietet so Sichtschutz, bleibt aber lichtdurchlässig. Im eingeschalteten Zustand, also wenn eine elektrische Spannung zugeführt wird, richten sich die Kristalle aus und das Glas wird schlagartig transparent.

LÜFTUNGSANLAGE

Jede der 3 Wohnebenen erhält ein eigenes kontrolliertes Wohnungslüftungsgerät mit integrierter Wärmerückgewinnung und Heizregister.

ELEKTROINSTALLATION SCHALTER UND STECKDOSEN

Die Elektroinstallation erfolgt so weit wie möglich in den abgehängten Decken mittels Kabelrinne und innerhalb der Stahlbetonwände bzw. Stahlbetondecken. In jeder Wohnung befindet sich eine Stromunterverteilung, von dort aus werden die einzelnen Verbraucher mit Energie versorgt. In jeder Wohnung und Einliegerwohnung befindet sich ein Sicherungskasten mit getrennten Stromkreisen für Herd, Küche, Wohn/ Essraum, Schlafzimmer, Waschmaschine, Spülmaschine und Platz für 2 Reserve Stromkreise.

Die Schalter und Steckdosenabdeckungen erfolgen durch das Markenfabrikat Merten System M.

BELEUCHTUNG IN DEN ETAGEN

Die Beleuchtung innerhalb der einzelnen Etagen erfolgt über Deckenstrahler des namhaften Herstellers Moltoluce und fassadenbegleitende, verdeckt liegende LED-Lichtleisten, parallel dazu verläuft eine Vorhangschiene, die ebenfalls wie die Lichtleiste in die Fensterleibung integriert ist.

BELEUCHTUNG EBENE 1

17 Moltoluce only xs 2000, ca. 16 lfm verdeckt liegende Lichtleisten

BELEUCHTUNG EBENE 2

24 Moltoluce only xs 2000, ca. 18 lfm verdeckt liegende Lichtleisten

BELEUCHTUNG EBENE 3

24 Moltoluce only xs 2000, ca. 18 lfm verdeckt liegende Lichtleisten

AUSSENBELEUCHTUNG

6 Fassadenstrahler instalight 1065 dimmbar u. schwenkbar.

BELEUCHTUNG FOYERGARAGE

70 dimmbare, tageslichtgesteuerte, individuell gefertigte, Einbauleuchten bestehend aus Edelstahlwanne und satiniertem Acrylprofileinsatz mit Lichteinsatz ledlux linear LS

BELEUCHTUNG AUFZUGVORRAUM

4 Deckenstrahler iGuzzini Illuminazione 4269

KURZ- BAUBESCHREIBUNG



BELEUCHTUNG GARTEN E1

5 LED Spots instalight 3065 in der Gartenfläche schwenkbar mit Erdspeiß.
1 LED-Spot instalight 3065 an der Fassade, schwenkbar
3 Lichtleisten mit individuell gefertigtem Edelstahlreflektor, integriert in die Holzdecks mit ledlux LH Profil,

BELEUCHTUNG TERRASSE E2

1 LED-Spot instalight 3065 an der Fassade, schwenkbar
3 Lichtleisten mit individuell gefertigtem Edelstahlreflektor, integriert in die Holzdecks mit ledlx LH Profil,

BELEUCHTUNG TERRASSE E3

1 LED-Spot instalight 3065 an der Fassade, schwenkbar
1 Lichtleiste mit individuell gefertigtem Edelstahlreflektor, integriert in die Holzdecks mit ledlux LH Profil,

BELEUCHTUNG DACHGARTEN E4

2 Lichtleisten mit Edelstahlreflektor integriert in die Holzdecks mit ledlux LH Profil

BELEUCHTUNG EINGANG STADTMAUER

Individuell gefertigte Einzelleuchten als Einbauleuchten bestehend aus Edelstahlwanne mit satiniertem Acrylprofileinsatz mit Lichteinsatz ledlux linear LS, über dem Türblatt Lichtfläche 50 mm x 1400 mm.

FREISPRECHANLAGE

Im Zufahrtbereich vor Schiebetoranlage wird eine hochwertige Siedle-Steel Türstation in Form einer Säule aus gebürstetem Edelstahl platziert.
Sie ist ausgestattet mit einer justierbaren Farb-CCD-Kamera mit Siedle-In-Home-Bus, einer integrierten Infrarotbeleuchtung, und automatischer Tag-/Nachtschaltung für optimale Bildqualität auch bei schlechten Lichtverhältnissen.

Sie beinhaltet ein Türlautsprechermodul für den „In-Home-Bus“ mit Plug + Play Programmierung, 3 x 2 Ruftasten massiv, gravierbar.
Sprechsystem: In-Home-Bus

In den drei Leibungen der Nebeneingangshaustüren sind Siedle Türstationen Edelstahlfront, V4a, mit Unterputzgehäuse aus feuerverzinktem Stahlblech montiert. Enthalten sind das Türlautsprechermodul für den „In-Home-Bus“ mit Plug + Play Programmierung und 2 Ruftasten aus Edelstahl mit Gravur.

In das Portal der Foyergarage zum Aufzugsvorraum wird eine Siedle-Freisprechanlage mit 6 großen Briefkästen, 3x2 Klingeltastern und einem Videoauge integriert, ausgestattet mit LED Flächenleuchte zur Beleuchtung. Es handelt sich um eine justierbare Farb-CCD-Kamera für Siedle In-Home-Bus, integrierte Infrarotbeleuchtung und automatische Tag-/Nachtschaltung für optimale Bildqualität auch bei schlechten Lichtverhältnissen, Türlautsprechermodul für den „In-Home-Bus“ mit Plug + Play Programmierung, 6 Ruftasten massiv, gravierbar, ohne sichtbare Befestigung, Aufnahme für berührungslosen Fremdkartenleser.
Die Anlage verfügt über 6 sehr große Durchwurfbriefkästen mit Namensleiste und rückseitiger Entnahmetür.

Als Bedienelemente in den Etagen werden wahlweise: Bus-Video-Panel Comfort mit Touchscreen 17,8 cm für den Siedle In-Home-Bus oder Siedle Scope mobile Video-Sprechstelle und schnurloses Festnetztelefon für den In-Home-Bus montiert. Bestehend aus Basisstation, Mobilteil und Ladeschale. Scope vereint die Welten Türkommunikation und Amtstelefonie, es ist Comfort-Video-Haustelefon und DECT-Telefon zugleich.

FERNSEH-/KABELANSCHLUSS

4 Antennensteckdosen für Radio/TV, Ebene 1
6 Antennensteckdosen für Radio/TV, Ebene 2, 3

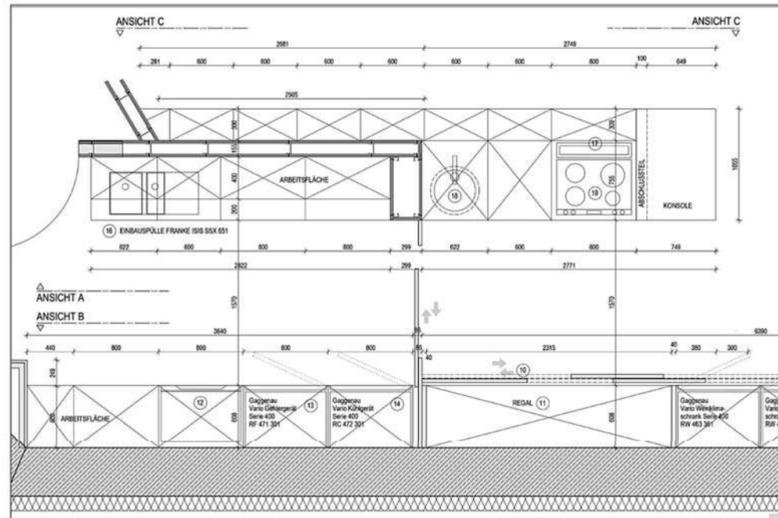
IT-VERKABELUNG

Die sternförmige EDV-Verkabelung wird pro Wohnung zentral in einem Unterputzgehäuse zusammengefasst. In diesem Gehäuse ist auch Platz für die bauseits gestellten Aktivkomponenten und den Verteiler für die Antennenanlage.
9 Doppelsteckdosen, Ebene 1
13 Doppelsteckdosen, Ebene 2, 3

EINBAUMÖBEL

Die hohe Nutzungsvervielfältigung der großflächigen Etagen wird erreicht durch die flexibel angeordneten Einbaumöbel. Die Einbaumöbel werden individuell angefertigt und bilden, wie angeboten, eine ganzheitliche Lösung, auch für den Lebensraum Küche, der in zwei Zonen eingeteilt wird. Das kommunikative Kocherlebnis findet um eine Kochinsel statt, die von einer Regalwand mit viel Platz für Utensilien flankiert wird, deren Schiebetüren den Arbeitsablauf wesentlich erleichtern. Im Vordergrund der Schreineranfertigung stehen höchste Qualität,

KURZ- BAUBESCHREIBUNG



Zeitlosigkeit, minimalistische Gestaltung, perfekte handwerkliche und technische Verarbeitung sowie hochwertige Materialien. Die einzelnen Elemente werden auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten. Neben einer hochwertigen Standardoberfläche stehen drei weitere Oberflächen zur Wahl, Schleiffack, Kompaktplatte und Massivholz.

Die Küchen der Ebenen 1-3 enthalten die folgenden hochwertigen Einbaugeräte:

GAGGENAU Induktionsherd Vario Serie 200
 GAGGENAU Tischabluft absenkbar AL 400120 Edelstahl
 GAGGENAU Einbaugeschirrspüler DF 461/DF 460
 GAGGENAU Einbaugefroreschrank Vario Serie 400 RF 471 301
 GAGGENAU Einbaukühlschrank Vario Serie 400 RC 472 301
 GAGGENAU Weinklimaschrank Serie 400 RW 463 361
 GAGGENAU Backofen Serie 400 BO 480110
 FRANKE Einbauspüle Planar PPX 251-1
 FRANKE Einhebelmischer Flexus-S
 FRANKE Einbauspüle Pamira RAX 610-38
 FRANKE Einhebelmischer Flexus-S
 INSTA Lichtleiste instalight LEDLUX LX RGBW Linear

Die Küchen der Einliegerwohnungen in den Ebenen 2 und 3 enthalten die folgenden Einbaugeräte:

GAGGENAU Induktionsherd Vario 400 VI 424110
 GAGGENAU Muldenlüftung Serie Vario VL 414110
 GAGGENAU Einbaukühlschrank RC 200
 GAGGENAU Einbaugeschirrspüler DF 260142
 FRANKE Einbauspüle Pamira RAX 610-38
 FRANKE Einhebelmischer Flexus-S

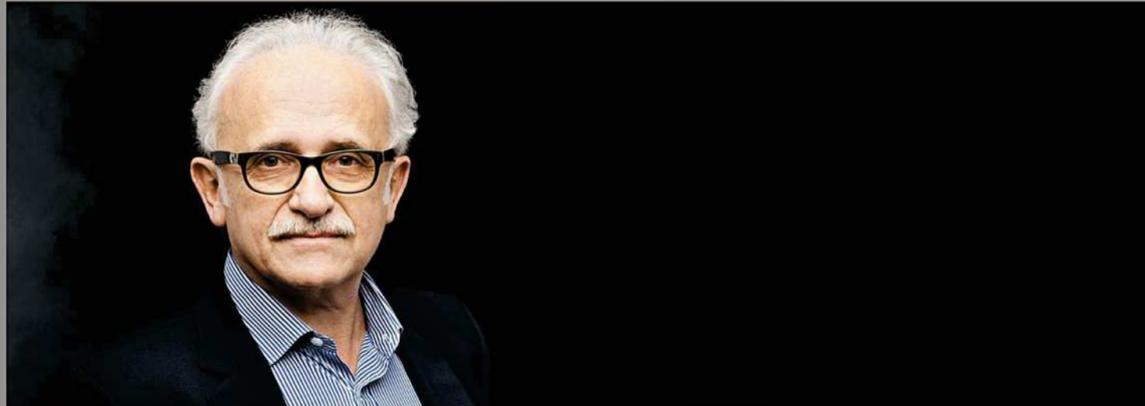
INSTA Lichtleiste instalight LEDLUX LX RGBW Linear

ALLGEMEIN

Das Gebäude wird nach dem zum Zeitpunkt des Einreichens des Bauantrages geltenden Vorschriften, dem Baugesetzbuch, der Bayerischen Bauordnung mit den dazu erlassenen Rechtsvorschriften, den bauaufsichtlichen technischen Baubestimmungen sowie den einschlägigen DIN-Normen, der Vertrags- und Vergabeordnung für Bauleistungen (VOB) und der Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV 2009) errichtet.

Bei einer möglichen Abweichung zwischen den Visualisierungen/ Perspektiven in diesem Exposé gilt im Zweifelsfall die Verkaufsbaubeschreibung (Raumbuch). Die in den Plänen und Visualisierungen eingezeichneten Einrichtungsgegenstände dienen nur zur Darstellung der Stellmöglichkeiten und sind im Leistungsumfang nicht enthalten. Die in den Visualisierungen gezeigten Ausblicke weichen teilweise vom tatsächlichen Umfeld ab. In den Visualisierungen können nicht alle bautechnischen Details dargestellt werden. Die Innenvisualisierungen zeigen teilweise Sonderwunscheleistungen bzw. Einrichtungsalternativen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser Beschreibung um eine Kurzbaubeschreibung handelt. In die ausführliche, detaillierte Verkaufsbaubeschreibung kann jederzeit Einsicht genommen werden. Die Verkaufsbaubeschreibung dient auch zur Einarbeitung von Änderungswünschen. Rechtzeitig vor Kaufvertragsabschluss erhalten Sie eine verbindliche, beurkundete Verkaufsbaubeschreibung.

Die Ausführungs-, Detail- und Installationspläne können aus Gründen technischer und architektonischer Planungen von den Verkaufsplänen geringfügig abweichen. Von der Baubeschreibung und den Zeichnungen abweichende Ausführungen oder gleichwertige Bauleistungen bleiben vorbehalten, wenn es die Umstände erfordern, z. B. wenn die Beschaffung unmöglich oder mit unverhältnismäßig hohen Schwierigkeiten verbunden ist. Diese etwaigen Abweichungen dürfen Güte, Wert und Gebrauchsfähigkeit der vertraglichen zugesicherten Leistungen nicht mindern.



PROSPEKTGESTALTUNG

jacoop PROJEKT gmbh+cokg
in Zusammenarbeit mit:

Konzept & Gestaltung
web.spot.gmbh
Angela Kürzl-Scheer

Animation & Screendesign
Burkhard Weiss

Bilder von: fotolia, wikipedia,
P. Litvai, www.airpix.at
Museen der Stadt Landshut,
Landesvermessungsamt,

Dipl.-Ing. FH Bernd Hanseder
Architekt VfA
geboren 1951 in Eggenfelden
Studium der Architektur
an der FH München,
1973 - 1979

Mitarbeiter im Architekturbüro
H. K. Köhler in Landshut,
1979 - 1981

Öffentlicher Dienst Landratsamt
Landshut/ Traunstein,
1981 - 1991

Dräxlmaier Dienstleistungs-
GmbH, Bauabteilung
in Vilsbiburg,
1991 - 1995

Abteilungsleiter
Architektur und Städtebau
im Ingenieurbüro Sehlhoff,
1995 - 1998

Gründung
ARCHITEKTURBÜRO jacoop
Freies Büro für Architektur
und Städtebau in Landshut,
1998

Geschäftsführer
VfA Bezirksgruppe
München-Südbayern

Mitglied
Bezirkswettbewerbsausschuss
2003 - 2011

TANO-Beirat
Treffpunkt Architektur
Niederbayern/ Oberpfalz